

Maximalistisches Manifest

- 9 Die Theorie blüht in der Vergangenheit und gehört ihr an; sie hat nichts mit der Zukunft zu tun.
- 8 Die zwei folgenden Fragen haben Vorrang vor allen anderen:
 - (a) Was wir hier tun, ist das die Zeit der anderen wert?
 - (b) Sprechen wir hier von Kunst?
- 7 Der dritte Satz von Schuberts Unvollendeter wird die Musik der Zukunft sein.
- 6 Die Sentimentalität ist ein Ghetto, aber wir lehnen dieses Ghetto ab.
- 5 Die Freundschaft verlangt den Verrat der anderen; indem wir Freunde sind, sind wir Verräter; voll Freude.
- 4 Die Gesellschaft gehört uns, denn wir werden sie besiegen.
- 3 Wir kommen aus der Wüste, aber die Wüste geht uns nichts an.
- 2 Die Wüste bleibt in der Kunst stets die Theorie.
- 1 Wir kommen aus der Zukunft und gehen in die Vergangenheit.

Die Verlesung dieses Manifestes ist der letzte Wille des Maximalismus bei seinem Weggang. Aber sein Testament verpflichtet uns nur für die Vergangenheit.

Das fröhliche Leben, das uns bis zum Tag seiner Geburt erwartet, wird uns die Spuren dieser Maximen in allem entdecken lassen, was wir unternehmen, zu unserer eigenen Überraschung.

G. H. H.